

Die verlorene Uhr

In einem kleinen Dorf namens Eichenwalde lebte ein alter Uhrmacher namens Herr Bauer. Jeden Tag saß er in seiner Werkstatt, reparierte alte Uhren und trank Tee mit Honig. Seine liebste Uhr war eine goldene Taschenuhr, die ihm sein Großvater vererbt hatte. Sie tickte leise und zuverlässig seit über fünfzig Jahren.

Eines Morgens, als Herr Bauer die Uhr aufziehen wollte, war sie verschwunden. Panik breitete sich in seinem Herzen aus. Er durchsuchte jeden Winkel der Werkstatt, befragte seine Nachbarn und sogar den Postboten – doch niemand hatte sie gesehen.

Am dritten Tag fand Herr Bauer eine kleine Notiz auf seinem Werkstatztisch:
„Folge dem Klang der Zeit.“

Verwirrt, aber neugierig, ging er in den nahen Wald, wo es plötzlich leise tickte – kaum hörbar. Er folgte dem Geräusch tiefer und tiefer, bis er auf eine Lichtung trat. Dort saß ein kleiner Junge mit der goldenen Taschenuhr in der Hand.

„Ich wollte nur wissen, wie sie klingt“, sagte der Junge leise. Herr Bauer lächelte und kniete sich hin. „Dann hör gut zu – sie erzählt Geschichten, wenn man ihr genug Zeit schenkt.“

Seitdem kamen Kinder aus dem ganzen Dorf, um Herrn Bauer zuzuhören. Und die goldene Uhr tickte weiter – nicht nur als Zeitmesser, sondern als Erzählerin der Vergangenheit.